

Newsletter 2-2014

Liebe Freunde und Mitglieder,

im zweiten Newsletter dieses Jahres informieren wir Sie über die anstehenden Veranstaltungen, blicken auf die Vortragsreihe „Rassismus und Antisemitismus als Gefahr“ zurück und stellen Ihnen vor, welche Mitwirkungsmöglichkeiten im Verein Sie in den nächsten Monaten haben. Vorab aber der Hinweis an unsere Mitglieder: Unsere KassiererIn wird den Jahresbeitrag in den nächsten Tagen einziehen.

Anstehende Veranstaltungen

Auch im Juli bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiches und informatives Programm:

- Am **16.7.** findet die nächste **Aktiven- und Vorstandssitzung** statt. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen!

- Der **NSU und die staatlichen Behörden**: Versagt? Weggeschaut? Vertuscht? Zu diesem brisanten Thema machen wir zusammen mit der KAS-HSG und dem Verein Für Demokratie – Gegen Vergessen eine Veranstaltung **mit Clemens Binniger, MdB**. Am **17.7.** wird er ab **19 Uhr im Hörsaal 21 (Kupferbau)** kritische Fragen zur NSU-Mordserie beantworten. Als CDU-Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss konnte er sich umfassende Kenntnisse zu diesem Thema erwerben.

- Am **26.7.** steht unsere **Exkursion zur KZ- und Dokumentationsstelle im Engelbergtunnel** auf dem Programm. Dr. Röhm führt uns entlang der Wege, die die Zwangsarbeiter 1944 und 1945 dort täglich zurücklegen mussten. Zudem wird der Tübinger Bildhauer J. Kares sein Projekt „Haus der tausend Namen“ vorstellen. Los geht es um 9.30 Uhr, wir treffen uns am Eingangsbereich des Hauptbahnhofs in Tübingen. Dort werden wir gegen 15 Uhr wieder ankommen. Rückfragen und **Anmeldung** bitte bei Christoph Cless, Pfarramt Martinsgemeinde-Berg, **07071/65459** bzw. per E-Mail unter **info@nsdok-tuebingen.de**.

Antisemitismus und Rassismus als Gefahr – Ein Rückblick

In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt und der vhs Tübingen hat unser Verein eine vierteilige Vortragsreihe konzipiert zum Antisemitismus als politische Gefahr. Patricia Ober, Martin Ulmer und Hans-Otto Binder waren dabei federführend. Behandelt wurden die Dreyfus-Affäre in Frankreich, der Antisemitismus der Weimarer Republik, der Antisemitismus der Nationalsozialisten und der heutige Antisemitismus. Gezeigt werden sollte, wie sich eine durch Antisemitismus hervorgerufene politische Krise in Frankreich bewältigen ließ, wie er in Deutschland die Republik zerstörte, wie die Nationalsozialisten die Vernichtung vorbereiteten und wie er auch heute noch alltäglich ist. Besonders der letzte Vortrag von Tobias Jäcker zeigte, wie zulässige Kritik oft mit antisemitischen Botschaften unterlegt wird. Zwischen 20 und 40 Zuhörer haben sich jeweils zu diesen Vorträgen eingefunden. Das zeigt, dass die Reihe als solche angekommen ist, aber für die Veranstalter auf zu wenig Resonanz

gestoßen ist. Denn der Aufwand an Zeit und Geld für die Vereine und beteiligten Personen war doch sehr groß. Machbar war dies nur, weil Martin Ulmer und Hans-Otto Binder zwei der vier Vorträge selbst ohne Kosten für den Verein übernommen haben.

Insgesamt war dies eine sehr gelungene Reihe, deren Fortsetzung wegen des großen Aufwandes aber mit einem Fragezeichen versehen werden muss.

Mitwirkungsmöglichkeiten

Transport Sammlung Wedlich

Im letzten Newsletter hatten wir Ihnen bereits erste Einblicke in die von Herrn Wedlich erworbene Sammlung, die mehrere Tausend Schriftstücke aus der NS-Zeit umfasst, gegeben. Ende April konnten wir die erste Tranche in unser Zwischenlager umziehen, in den nächsten Wochen steht nun – voraussichtlich an einem Samstag **im August** - erneut ein **Umzug** an. Helferinnen und Helfer sind uns sehr willkommen. Bei Interesse schreiben Sie bitte an info@nsdok-tuebingen.de, wir teilen Ihnen den konkreten Termin dann mit, sobald er feststeht.

An dieser Stelle möchten wir Sie nochmals um **Spenden** bitten. Der Erwerb der Sammlung war und ist für unseren Verein finanziell eine Herausforderung, die wir mit Ihrer Hilfe sehr viel leichter meistern können. Auch „kleine“ Spenden sind uns willkommen!

Bankverbindung:

Konto: 2062 187

BLZ: 641 500 20

IBAN: DE96 6415 0020 0002 0621 87

BIC: SOLADES1TUB

AK Kriegsgefangene

In unserem geplanten Lern- und Dokumentationszentrum soll die **Geschichte der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter** eine wichtige Rolle spielen – nicht zuletzt, da der Überwachungsstand des Güterbahnhofs davon noch immer zeugt. Zugleich wissen wir weiterhin sehr wenig über dieses Kapitel der Tübinger Geschichte. Der geplante AK wird sich daher die Erforschung der offenen Fragen zum Schwerpunkt seiner Arbeit setzen. Denkbar ist auch eine enge Zusammenarbeit mit der Universität, beispielsweise im Rahmen von Master-Arbeiten, oder die Beantragung von Projektmitteln bei der Landeszentrale für politische Bildung. Wer also Interesse an eigener Forschungsarbeit hat, kann sich hier ebenso engagieren wie diejenigen, die mehr Interesse an Vernetzungs- oder Organisationsarbeit haben. Interessierte können sich gerne bei Jens Kolata (jens.kolata@medizin.uni-tuebingen.de) melden, der dann einen Termin für die konstituierende Sitzung suchen wird.

Weiterarbeit am Konzeptionspapier

Nachdem wir im letzten Jahr unsere konzeptionelle Arbeit im Rahmen einer kleinen Tagung begonnen hatten, soll nun am Konzeptionspapier weitergeschrieben werden. Wir treffen uns voraussichtlich am **Samstag, 21. September 2014**. Bitte **melden Sie sich bei Interesse bis zum 31. Juli** per E-Mail an **info@nsdok-tuebingen.de**, so dass wir die Anzahl der Teilnehmenden bei der Planung berücksichtigen können.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Sommer und würden uns sehr freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen!